



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, 9805 Neumark, Auenstraße 3
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger

Jahrgang 1992

November 1992

Nummer 11



Bachreinigung und Böschungsbau zwischen Konsumbrücke und Getränkeverkauf

Informationen von der Gemeindevertretersitzung am 29. 10. 1992

Die öffentliche Sitzung mit nichtöffentlichem Teil war die neunte Sitzung der Gemeindevertreter von St. Egidien in diesem Jahr. Die umfangreiche Tagesordnung verlangte 9 Beschlüßfassungen entsprechend der zugeschickten Vorlagen bzw. der Tischvorlagen.

Der Bürgermeister informierte:

- Für die Straßenkreuzung Lungwitzer, Lichtensteiner und Bahnhofstraße ist zukünftig eine Lichtsignalanlage vorgesehen.
- Neuer Sirenenstandort auf dem Strahlmittelanlage-Gebäude der Fa. Asico im Territorium der ehem. Nickelhütte.
- Änderung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten lt. Betriebskostenverordnung des Sächs. Staatsministeriums
- Baumaßnahme: Straßenverbindung am Viadukt vom Gewerbegebiet zur Lungwitzer Straße.

Die Bürger fragten an:

- Wann arbeitet die Firma Heraklith mit Filteranlagen?

Antwort: Nach Aussagen der Geschäftsleitung wird noch bis Jahresende 1992 entsprechend investiert, sobald die zur Produktionsweiterführung notwendigen Genehmigungen erteilt sind.

- Heftig diskutiert wurde über den schlechten Zustand des Fußweges an der Lungwitzer Straße ab Fleischerei bis zur ehemaligen Hammermühle sowie über den weiteren Fußwegausbau Richtung Rüsdorf. In diesem Zusammenhang wird von einem Bürger auf den schlechten Straßenzustand "Am Mühlgraben" abermals hingewiesen.

- Die Frage nach dem Zeitpunkt des Gasanschlusses für unseren Ort konnte leider nicht konkret beantwortet werden. Die Umstellung der bestehenden Anlagen auf Erdgas erfolgt im September 1993.

Ab November 92 ist für St. Egidien die beschlossene Werbe-satzung gültig. Diese liegt zur Einsichtnahme für alle Bürger im Rathaus, Zimmer Allg. Verwaltung, aus.

Mit zwei Gegenstimmen wurde die Mitfinanzierung eines Drehleiter-Rettungsfahrzeuges im Landkreis beschlossen. St. Egidien tritt dem Abwasserzweckverband Lugau bei, nachdem die überarbeitete Satzung den einzelnen Kommunen gerecht wird.

Die Mehrheit der Abgeordneten stimmte für den Ausbau der "Alten Lichtensteiner Straße" als Fuß-, Rad- und Fahrweg und gleichzeitig für eine Mitfinanzierung durch die Gemeinde von rd. 60.000 DM. Die Hauptfinanzierung wird über Zuschüsse des Straßenbauamtes erfolgen.

In der vorhergehenden Diskussion kam zum Ausdruck, daß es den St. Egidien Bürgern unverständlich sein wird, für Innerortsstraßen keine Gelder zur Verfügung zu haben und für derartige Wege außerhalb des Ortes eine Zufinanzierung möglich zu machen.

Die Beseitigung dieses Weges durch die LPG in der Vergangenheit sollte eigentlich als eine Altlast angesehen und demzufolge anderweitig finanziert werden.

Die Gemeinde ist gezwungen, die Neubaublöcke VII - IX zu verkaufen, da eine Zinsabzahlung und Kredit-Tilgung mit den Mieteinnahmen nicht möglich ist. Nur einige Mieter wollen eine Eigentumswohnung erwerben. Der Verkauf an Dritte erfolgt unter Vorbehalt der Mietsicherheit, das heißt, die Mietverträge können außer der gesetzlichen Mieterhöhung nicht verändert werden. Vom Bürgermeister wurde auf Wohngeld und Sozialzuschuß hingewiesen.

Heiß umstritten war der vom Bürgermeister eingebrachte Zusatzantrag "Abstimmung über eine Verwaltungsgemeinschaft mit Lichtenstein". Dieses Thema wurde schon mehrfach im Hauptausschuß besprochen und man kam auch dort auf keinen gemeinsamen Nenner. Einige Abgeordnete wollen vor der Entscheidung "Ja oder Nein" die Variante eines ländlichen Gemeindeverbandes vorgestellt wissen, ehe nur diese vom Bürgermeister in der Tischvorlage genannte Möglichkeit in Betracht komme. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß ein solcher ländlicher Gemeindeverband letztlich auf eine Einheitsgemeinde hinzielt. Er hat infolge seiner geringen Einwohnerzahl zu wenig Leistungskraft und würde als eine sich gegen die Stadt stellende Einheit

vom Regierungspräsidium und der Landesregierung nicht genehmigt. Einig sind sich die Gemeindevertreter darin, daß St. Egidien unbedingt seine Selbständigkeit behält. Laut Bürgermeister ist dies nach Mitteilung der Landesregierung möglich, solange der Zusammenschluß in einer Verwaltungsgemeinschaft noch in diesem Jahr freiwillig erfolge. Es ist angekündigt, daß im Januar 1993 das Gesetz zum unbedingten Zusammenschluß mit vorgeschriebenen Bedingungen vorliegt. Mit 10 Zustimmungen, 3 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung wurde dieser Antrag angenommen.

A. Junghans

Wohnpark - Schulstraße St. Egidien

An der Schulstraße in St. Egidien werden in nächster Zeit ca. 100 - 120 Eigentumswohnungen entstehen. Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange. Die Anordnung der Häuser erfolgt vorwiegend als Einzelhäuser, in zwei Wohnhöfen zusammengefaßt. Es werden großzügige Grünflächen sowie begrünte Terrassen angelegt.

Die Häuser erhalten 2 - 3 Geschosse, durchschnittlich werden fünf Familien in einem Haus untergebracht. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon bzw. eine Dachterrasse. Alle Wohnungen besitzen eine Garage oder einen Stellplatz. Ebenfalls befindet sich in der Wohnanlage ein öffentlicher Spielplatz.

Verantwortlich für den Bau und die Vergabe der Eigentumswohnungen ist die INWO bauring Immobiliengesellschaft mbH in O-9610 Glauchau, Austraße 1 - 3, Tel. 03763/44231. Interessenten wenden sich bitte direkt an diese Adresse.

Bauamt

Neue Schwerbehindertenausweise

Laut einer Mitteilung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie gelten die Schwerbeschädigtenausweise der DDR gemäß Einigungsvertrag nur noch bis zum Ablauf der eingetragenen Gültigkeit bzw. längstens bis zum 31. 12. 1993.

Ein neuer Ausweis wird ausschließlich auf Antrag des Behinderten beim Amt für Familie und Soziales, Versorgungsamt Brückenstraße 10 in Chemnitz, ausgestellt.

Eine persönliche Aufforderung dazu erfolgt nicht mehr. Allen Betroffenen wird geraten, den neuen Schwerbehindertenausweis so schnell wie möglich zu beantragen. Die dazu benötigten Anträge können ab sofort beim Gemeindeamt, Abt. Sozialwesen, abgeholt werden.

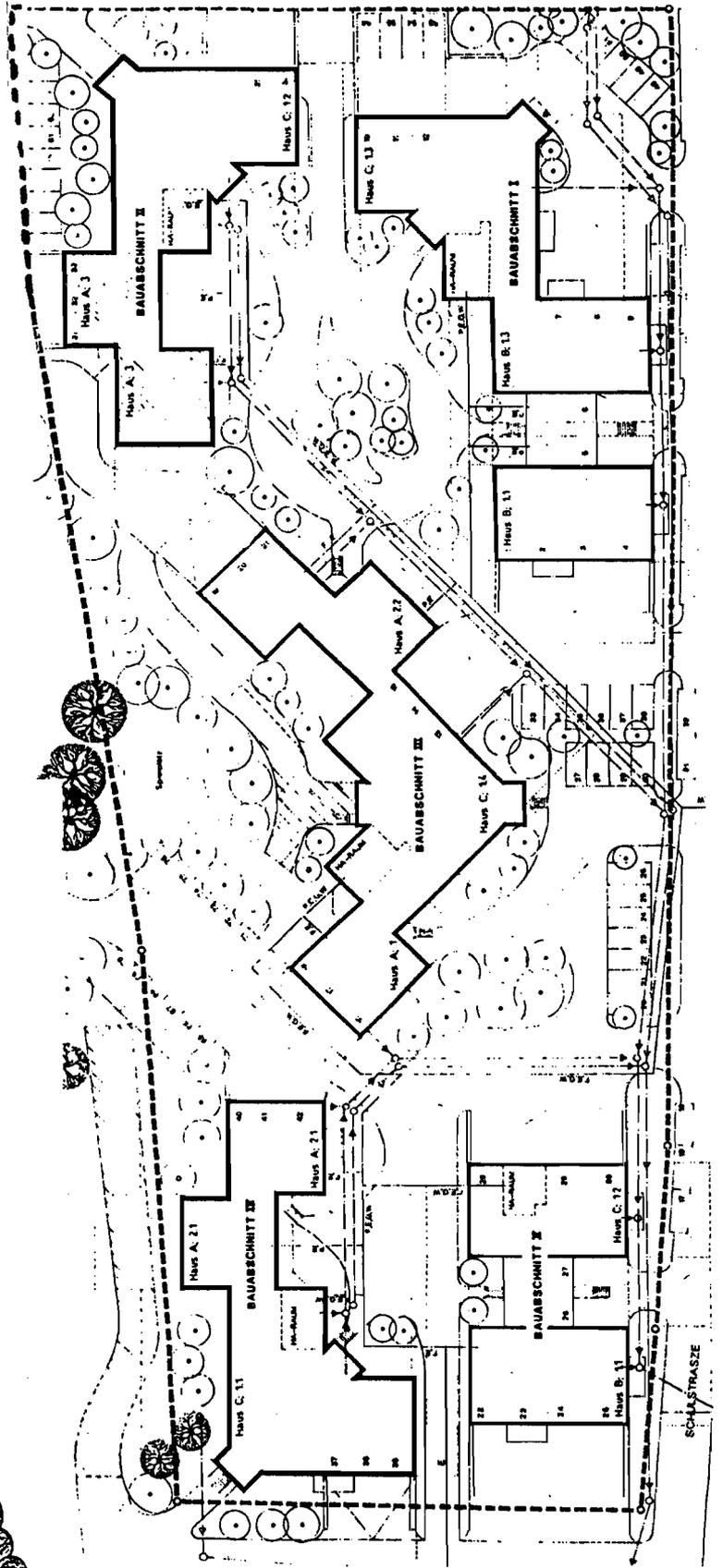
Ab 1994 können Schwerbeschädigte ihnen zustehende Leistungen ohne den neuen Ausweis nicht mehr in Anspruch nehmen.

Wir bitten um Beachtung!

May
Sachbearbeiter/Soziales

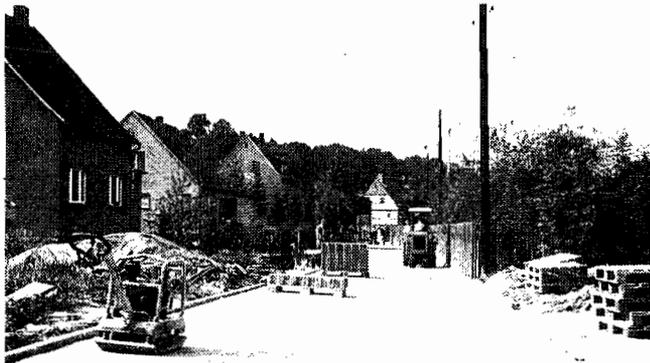
WOHNPARK

SCHULSTRASSE ST.-EGIDIEN





Die Beschwerden der Baumaßnahme sind nun langsam überstanden. Früher war der Lessingweg einer der schlechtesten Wege in St. Egidien



Zwischenzeitlich ist er gepflastert und einer der schönsten Wege des Ortes

Kurz vor der Beendigung der Modernisierung der kommunalen Wohnungen

Mit einer kurzen Vorbereitungszeit wurde im Sommer mit der Modernisierung von 148 Wohnungen begonnen. Mit anfänglichen Schwierigkeiten in der Durchführung und der terminlichen Bereitstellung von Material konnte der große Umfang der Modernisierung fast verwirklicht werden. Natürlich waren auch Wohnungen betroffen, wo wir nur mit Problemen und zu Lasten der Mieter die Modernisierung realisieren konnten. Wir müssen ehrlich einschätzen, daß der Umfang der Modernisierung unter Berücksichtigung der kurzen Vorbereitungszeit an der oberen Belastungsgrenze war.

Da sich seit Monaten die Handwerker faktisch die Klinke in die Hand gaben, wurde zwar als belastend angesehen, ebenso der entstandene Schmutz und Lärm. Aber die Bewohner hatten kein Verständnis für Unterbrechungen bzw. terminliche Verschiebung der Modernisierung.

Wir möchten uns von dieser Stelle noch einmal für das entgegengebrachte Verständnis bedanken.

Auch die Mietminderung konnte die Belastung der Mieter nicht aufheben. Nach der Realisierung der Modernisierung werden die Bewohner das alles schnell vergessen, da sie stets eine warme Wohnung ohne Kohlen tragen, Asche weg-

schaffen und ohne Dreck haben, ist schon eine feine Sache. Auch den Vollwärmeschutz des Hauses wird der Mieter in Zukunft positiv spüren.

Somit ist der Anfang gemacht worden, einen gewissen Teil unserer Wohnungen auf ein höheres Wohnniveau zu bringen, was im Interesse von einem großen Teil unserer Bewohner war. Seit Bestehen der Wohnungen wurde in der Vergangenheit nur wenig für die Instandsetzung sowie für eine Verbesserung der Wohnungen unternommen. Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen kann wirklich davon ausgegangen werden, daß wir insgesamt für die Bewohner der Wohnungen etwas erreicht haben.



Modernisierung an der Schulstraße mit Hilfe von Arbeitskräften aus dem Ort

Erlebte Freundschaft

Vom 13. 10. 1992 bis 16. 10. 1992 hatten 16 Mädchen und 13 Jungen der Klassen 8 bis 10 sowie 3 Lehrer der Mittelschule St. Egidien die Gelegenheit, die Partnerschule in Schwabmünchen kennenzulernen.

Kontakte zwischen beiden Schulen bestehen bereits seit zwei Jahren. Nach einem Lehreraustausch und dem Besuch einer Mädchenklasse aus Schwabmünchen im Mai diesen Jahres in Lichtenstein und St. Egidien erfolgte nun der Gegenbesuch einer Schülerdelegation.

Nicht alle, die sich für die Fahrt beworben hatten, konnten wir mitnehmen, so daß die Schüler ausgewählt wurden und es für sie eine Auszeichnung war.

Alle Teilnehmer waren privat untergebracht und erlebten eine überaus herzliche Aufnahme. Viele Schwabmünchner Schüler hatten sich bereiterklärt, einen Gastschüler aufzunehmen und die Enttäuschung bei einigen war groß, als sie dabei nicht berücksichtigt werden konnten.

Zwischen Schülern, die schon seit zwei Jahren in Briefverbindung stehen, konnten nun persönliche Kontakte geknüpft werden.

Die Schulleitung und das Lehrerkollegium des Realschulzuges der Leonhardt-Wagner-Schule hatten unter Leitung von Herrn Güttler ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

So besuchten wir am 14. 10. 1992 die wunderschöne Stadt Augsburg. Dabei hatten wir die Möglichkeit zu erleben, wie eine Zeitung entsteht. Zu diesem Zweck hatte uns Herr Hasler, der Redaktionsleiter der Schwabmünchner Lokalredak-

tion in das Verlagshaus der "Augsburger Allgemeinen", einer der größten süddeutschen Zeitungen mit 24 Regionalausgaben, eingeladen.



Im Verlagshaus der "Augsburger Allgemeinen"

Neben nostalgischen Geräten im Empfangsraum konnten die Schüler hochmoderne Technik bewundern und die verschiedenen Arbeitsschritte, die zur Herstellung einer Zeitung notwendig sind, hautnah erleben. Sie erfuhren z. B., daß für eine Tagesausgabe 40 Tonnen Papier benötigt werden. Am Nachmittag lernten wir einen Teil der Stadt Augsburg kennen und besichtigten dabei auch den "Goldenen Saal" des Rathauses. Anschließend hatten die Schüler Zeit für einen individuellen Stadtbummel.

Der Tag endete in einem italienischen Lokal der Stadt Schwabmünchen beim großen Pizzaeßen, zu dem unsere Schüler und ihre Gastgeber eingeladen waren.

Auf dem Programm des 3. Tages stand eine Fahrt in die Alpen. Eine besondere Freude war es für uns, daß uns Herr Güttler den ganzen Tag als sachkundiger Reiseleiter begleitete. Die Fahrt ging zuerst über die österreichische Grenze nach Reutte/Tirol. Auf der Rückfahrt besuchten wir die Stadt Füssen und die Königsschlösser. Von der Marienbrücke aus hatten wir trotz wolkenverhangenem Himmel einen herrlichen Blick auf das Schloß Neuschwanstein.



Schloß Neuschwanstein

Doch der Tag sollte noch einen Höhepunkt für alle bereithalten. Am Abend waren alle, Gäste sowie Gastgeber Schüler mit ihren Eltern und Kollegen der Schule, zu einer großen Disco eingeladen. Während sich die Schüler bei heißen Rhythmen austoben konnten, hatten die Erwachsenen Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch dabei herrschte, wie an allen anderen Tagen, eine offene und herzliche Atmosphäre. Die Eltern äußerten sich lobend über das Auftreten unserer Schüler und begrüßten einstimmig die entstehenden Kontakte und freundschaftlichen Verbindungen. Sie bedauerten dabei nur, daß unser Aufenthalt nicht länger dauerte, gern hätten sie auch privat etwas mit ihren Gästen unternommen.

Die Zeit verging wie im Flug, und so war auch schon der letzte Tag herangerückt. Nachdem unsere Kinder an einigen Unterrichtsstunden teilnahmen, hieß es Abschied nehmen. Dabei kam bei manchem Wehmut auf, und das Versprechen wurde gegeben, auch weiterhin in Verbindung zu bleiben.

Während unseres Aufenthaltes spürten wir das Interesse der Bevölkerung an dieser Schulpartnerschaft. Auch die Regionalpresse maß diesem Problem große Bedeutung bei und berichtete in einem größeren Artikel darüber.

Für alle Teilnehmer wird diese Fahrt mit all den vielen Eindrücken und Erlebnissen unvergeßlich sein.

Petermann
geschäftsf. Schulleiterin



Gruppenaufnahme der Schüler

Vereinsmitteilungen

Schnitz-Zirkel St. Egidien

Der Schnitz-Zirkel St. Egidien besteht z. Z. aus 6 Mitgliedern. Der Treffpunkt ist jeweils 14tägig,

mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Für unser Standesamt entworfen und fertigten nun die Schnitzer-Freunde Frank Zenner, Hasso Päßler, Werner Grusdat, Kai Redlich und André Schmieder eine geschmackvoll geschnitzte Säule mit der Aufschrift

"Eheschließung, bitte nicht stören"

an. Als Maler stellte sich Manfred Dürr aus Kuhschnappel zur Verfügung.

Am 14. Oktober 1992 übergaben die o. g. Schnitzfreunde der Standesbeamtin Frau Gräfe dieses Schnitzwerk an das Gemeindeamt.

Wer Interesse zum Schnitzen hat, ist jederzeit im Eulenhäus herzlich willkommen.

Hasso Päßler



Gemeinde Lobsdorf

Amtliche Bekanntmachungen

**Sehr geehrte Bürgerinnen,
sehr geehrte Bürger,**

der am 27. 8. 1992 in der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vorgestellte Planungsentwurf der Satzung nach § 34 Ziff. I und III des Baugesetzbuches, wurde am 17. September 1992 im Regierungspräsidium Chemnitz in Anwesenheit von Vertretern des Landratsamtes sowie eines Abgeordneten der Gemeindevertretung Lobsdorf beraten. Leider wurde vom Regierungspräsidium Chemnitz der vorliegende Entwurf als **nicht genehmigungsfähig**, aufgrund der Größe und Ausmaß der im Innenbereich befindlichen Grundstücke, deklariert.

Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Wochen mehrere Beratungen über die mögliche Größe des Innenbereiches geführt, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen sind.

Von seiten der Gemeindeverwaltung und der Abgeordneten wird alles unternommen, um den Innenbereich so groß wie möglich zu halten. Da noch nicht alle Beratungen abgeschlossen sind, können zur Sitzung der Gemeindevertretung am **5. 11. 1992** keine Aussagen über Größe, Umfang und Stand des Genehmigungsverfahrens gemacht werden.

Stefan Schönfeld
Bürgermeister

Bekanntmachung über Grundmietenverordnung

**Sehr geehrte Bürgerinnen,
sehr geehrte Bürger,**

die **2. Grundmietenverordnung** tritt mit Wirkung vom **1. 1. 1993** in Kraft. Gleichzeitig, mit dem Inkrafttreten der neuen Mieten, ergibt sich die Möglichkeit, eine Beantragung von Wohngeld bzw. Lastenzuschuß. Die Ermittlung der neuen Mieten setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen, die relativ einfach im Gesetzblatt zu lesen sind, aber eine Reihe von Berechnungsfehlern in der Ermittlung des Beschaffenheitszuschlages möglich ist.

Für eine standfeste Ermittlung des Beschaffenheitszuschlages benötigt man die vom 8. September 1992 herausgegebenen Beschaffenheitskriterien, die jedoch in der Gemeinde nur einmal vorhanden sind.

Da nach der 1. Grundmietenverordnung bereits die Möglichkeit von Wohngeld oder Lastenzuschuß bestand, aber teilweise nicht in Anspruch genommen wurde, möchten wir allen Einwohnern der Gemeinde Lobsdorf die Gelegenheit geben, sich bei der Ermittlung der Berechnung der Mieten beraten zu lassen, denn zwischen der Ermittlung der neuen Mieten und der Beantragung von Wohngeld bzw. Lastenzuschuß, könnten Zusammenhänge bestehen.

Das heißt, daß mit der 2. Grundmietenverordnung die Mieten ansteigen und somit gleichzeitig für eine Reihe von Haushalten der Anspruch auf Wohngeld bzw. Lastenausgleich besteht.

Dieses wird auch bereits aus der Tatsache heraus wichtig, da ab sofort keine Anträge auf Wohngeld bzw. Lastenausgleich von Einwohnern aus Lobsdorf in der Gemeindeverwaltung St. Egidien mehr angenommen und bearbeitet werden können, da das Bürgermeisteramt in Lobsdorf den Antrag bestätigen muß.

Wir führen dabei folgende Beratungszeiten ab 19. 10. 1992 ein:

Montag	von 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	von 14.00 - 18.00 Uhr

wobei zu beachten ist, daß am Montag, den 26. 10. 1992 und Donnerstag, den 29. 10. 1992 aus Gründen von Fachtagungen, keine Beratungen stattfinden können.

Des weiteren geben wir der Bevölkerung die Gelegenheit, druch Terminvereinbarungen, gesonderte Termine zu vereinbaren, wobei auch gehbehinderten Bürgerinnen und

Bürgern eine Beratung in der Wohnung ermöglicht werden kann. Mit diesen Festlegungen möchten wir allen Haushalten der Gemeinde Lobsdorf die Gelegenheit geben, sich über die 2. Grundmietenverordnung und Miet- bzw. Lastenzuschuß, beraten zu lassen.
Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schönfeld
Bürgermeister

Informationen

Verbrennen von Zweigen und Geäst



Aufgrund vieler Anfragen von Bürgern zum Verbrennen von Zweigen und Geäst in ihrem eigenen Grundstück bzw. in den Gärten teilen wir mit, daß dem nicht zugestimmt werden kann. Wir weisen nochmals auf die gegebene Grünschnittsammlung, welche im Monat Oktober 1992 erfolgte hin, wo z. B. Baumschnitte, Zweige, Laub usw. einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden konnte. Des weiteren besteht auch die Möglichkeit, den laufend anfallenden Bestand an Grünschnitten bei der Fa. Reinhold Deponie Schäller, Rüsdorf, entsorgen zu lassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Tanzveranstaltung zum Faschingsauftakt

Zum Faschingsauftakt lädt der "Tillinger Faschingsclub" am
Sonnabend, dem 14. 11. 1992
Einlaß ab 18.30 Uhr, in die Jahnturnhalle ein.



Rentnerweihnachtsfeier am 4. 12. 1992

Für unsere Rentnerinnen und Rentner findet am
Freitag, dem 4. 12. 1992
in der Jahnturnhalle St. Egidien eine Rentnerweihnachtsfeier statt.

Beginn: 14.00 Uhr **Eintritt: 3,- DM**
Folgende Höhepunkte sind vorgesehen:

- Weihnachtsprogramm durchgeführt von den Kindern des Kindergartens Bahnhofstraße
- Durchführung eines Geschenkbasars
- Unterhaltungs- und Tanzmusik mit dem Musik-Express (bekannt auch als Karnevalskapelle)

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Eine rege Teilnahme wünscht sich die Ortsgruppe der Volkssolidarität St. Egidien.

Hemann
Vorsitzende Volkssolidarität e. V.



Weihnachtsmarkt in St. Egidien

Auch in diesem Jahr ist wieder beabsichtigt, den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Festplatz vor der Jahnturnhalle durchzuführen. Geplant ist dieser für das Wochenende vom 5. - 6. 12. 1992.

Als Höhepunkt wird

am Sonnabend, dem 5. 12. 1992, 19.00 Uhr
eine Familiantanzveranstaltung als "Bockbier- und Schlachtfest" von Gastwirt Hegewald organisiert in der Jahnturnhalle

am Sonntag, dem 6. 12. 1992, 14.30 Uhr
werden unsere Kinder zum Kinderprogramm "Clown Luppi sucht den Weihnachtsmann" eingeladen.

Verschiedene Händler, der Weihnachtsmann, ein Imbiß, die Bläser und "Rollys Disco" mit Weihnachtsmusik laden Sie schon heute zum Verweilen ein.

Großzügige Spende der Firma Maschinenbau St. Egidien GmbH

Im Namen der Kinder möchte sich das Gemeindeamt St. Egidien ganz herzlich für eine Geldspende von über 2000 DM bedanken, welche zweckgebunden zur Neuanschaffung von 2 Spielgeräten im Kindergarten auf der Bahnhofstraße genutzt wurde.

Fundbüro

Im Gemeindeamt St. Egidien, Allgemeine Verwaltung, befindet sich unser örtliches Fundbüro. Verschiedene Sachen, wie z. B. Schlüssel und Schlüsselbünde, Armbanduhren, Hörgeräte oder Autoschlüssel könnten ihrem Besitzer wieder übereignet werden.

Verkauf von Landkreiskalender

Unter dem Titel

"Unsere Heimat - Landkreis Hohenstein-Ernstthal"

erschien in diesen Tagen ein Kalender für das Jahr 1993, der 13 Motive von Landschaften und Sehenswürdigkeiten des Landkreises zeigt. Die Idee dafür entwickelte das Amt für Freizeit, Sport und Tourismus beim Landratsamt.

Der Verkaufspreis pro Kalender ist **10,00 DM** und kann ab sofort in der Gemeindeverwaltung, Sozialamt, gekauft werden.

Des weiteren geben wir bekannt, daß auch der

Verkauf von Karten der Ortspyramide/St. Egidien

vorgenommen wird. Der Verkaufspreis hierzu ist:

- | | |
|---------------------------|----------------|
| - Klappkarte mit Umschlag | Stck. -, 50 DM |
| - einfache Karte | Stck. -, 35 DM |

Merkblatt

über die gesetzliche Unfallversicherung der Beschäftigten in Privathaushaltungen

1. Versicherte Personen und Versicherungsfälle

Die in privaten Haushaltungen tätigen Personen (z. B. Hausgehilfinnen, Zugehfrauen, Putzfrauen, Kindermädchen usw.) sind - wie alle aufgrund eines Arbeits-, Dienst- oder Lehrverhältnisses Beschäftigten - ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Höhe ihres Einkommens und abhängig davon, ob es sich um eine ständige oder nur vorübergehende Tätigkeit handelt - kraft Gesetzes gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung - RVO).

2. Zuständigkeit

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für die ausschließlich in Haushaltungen beschäftigten Personen ist in ganz Sachsen der

Sächsische Gemeindeunfallversicherungsverband
Ringstraße 10
PSF 42
O-8250 Meißen
Tel. Meißen 2280 (Vermittlung)

3. Melde- und Beitragspflicht des Haushaltsvorstandes

Der Haushaltsvorstand ist kraft Gesetzes Mitglied des Sächsischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes, sobald er Personen im Haushalt beschäftigt. Zur Entstehung des Versicherungsverhältnisses und der Mitgliedschaft bedarf es daher keines Antrages. Der Haushaltsvorstand ist jedoch gesetzlich verpflichtet (§ 661 RVO), die Beschäftigung von Personen im Haushalt, auch wenn diese nur stundenweise oder vorübergehend tätig werden, binnen einer Woche dem Gemeindeunfallversicherungsverband zu melden. Die Verletzung der Meldepflicht kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 DM geahndet werden (§ 773 RVO).

Haushaltsvorstände, die unfallversicherte Personen beschäftigen, für die der Sächsische Gemeindeunfallversicherungsverband zuständig ist, werden gebeten, ihrer Anmeldepflicht umgehend nachzukommen.

Wer sich jetzt anmeldet, hat für 1992 keinen Beitrag und für 1993 nur einen Mindestbeitrag zu entrichten.

Öffnungszeiten des Postamtes St. Egidien

Montag - Freitag	8.30 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Samstag	8.30 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Dienstag	9.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.30 Uhr

Die Meldestelle

hat zusätzlich zu den Öffnungszeiten der
Gemeindeverwaltung geöffnet:

Montag	9.00 - 11.30 Uhr
Dienstag	14.00 - 16.00 Uhr

Wir gratulieren

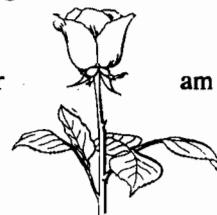
unseren älteren Mitbürgern und wünschen
weiterhin recht viel Gesundheit

St. Egidien

Ludwig Zitzlsperger	am 17. 11. zum 84. Geburtstag
Martha Schmidt	am 21. 11. zum 95. Geburtstag
Hannchen Neukirch	am 25. 11. zum 80. Geburtstag
Bruno Lehmann	am 25. 11. zum 76. Geburtstag
Erna Rudolf	am 28. 11. zum 79. Geburtstag
Helene Wiedemann	am 28. 11. zum 79. Geburtstag
Frieda Friedel	am 28. 11. zum 87. Geburtstag
Toni Schlegel	am 4. 12. zum 71. Geburtstag
Willi Harnisch	am 8. 12. zum 92. Geburtstag
Erika Sonntag	am 8. 12. zum 71. Geburtstag
Hanna Winter	am 11. 12. zum 71. Geburtstag
Lisa Lorenz	am 12. 12. zum 78. Geburtstag
Gertrud Hahn	am 14. 12. zum 84. Geburtstag
Alfred Fiebig	am 16. 12. zum 71. Geburtstag

Lobsdorf

Erich Meier	am 3. 12. zum 82. Geburtstag
-------------	------------------------------



Historisches

Aus der Chronik von St. Egidien

Der letzte Rothirsch

Es war im Herbst des Jahres 1928. Max Voigt, ein Gutsbesitzer aus St. Egidien hatte als Jagdaufseher vom Jagdpächter Bernhard Meier den Auftrag, einen Rehbock zu schießen. Herr Meier war Besitzer einer Textilfabrik in Glauchau. Vielleicht sollte in den nächsten Tagen ein Familienfest stattfinden.

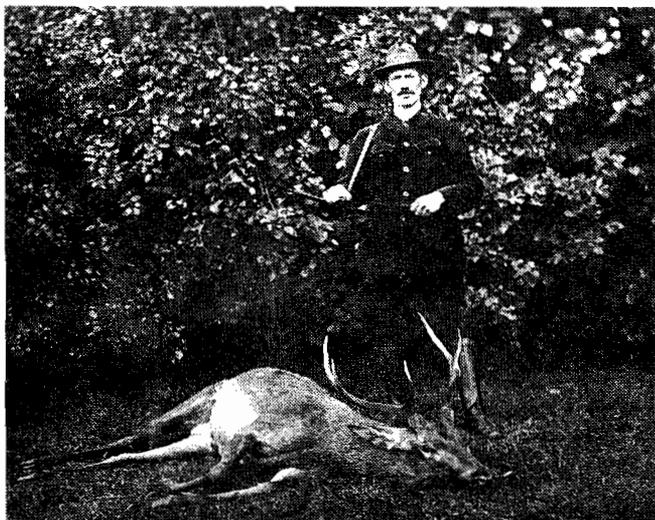
Max Voigt setzte sich geduldig auf den Ansitz in der Nähe des heutigen Wasserbehälters.

Die Dunkelheit war angebrochen. Plötzlich trat ein Tier mit Geweih aus dem Fichtenwald und lief am Horizont seiner eigenen Fluren entlang.

Der Jäger war hoch erfreut über die sich jetzt noch bietende Gelegenheit. Als das Wild so recht im Schußfeld war, drückte er ab. Getroffen war allerdings kein Rehbock, sondern der letzte Rothirsch im gesamten Rümpfwald.

Der Graf von Schönburg-Glauchau war schon längere Zeit hinter dem Hirsch her und hatte ebenfalls am gleichen Abend, etwa 80 m weiter entfernt, auf der Lauer gesessen. Sein Blickfeld richtete sich auf den Waldrand in Richtung Lichtenstein. Da aber der Hirsch nicht wie erwartet, sondern an der anderen Stelle in Richtung St. Egidien aus dem Wald trat und der Graf den Schuß hörte, war seine Aufregung wohl verständlich.

Der Irrtum des Jagdaufsehers Max Voigt wurde an Ort und Stelle eingesehen. Am nächsten Tag entstand noch das historische Foto mit dem Schützen am ehemaligen Voigtsteich, anschließend wurde der "Achtender" auf Anweisung des Grafen auf das Schloß Forderglauchau gebracht. Das Geweih bekam jedoch Max Voigt kurze Zeit danach zurück. Diese Trophäe wurde nun im Sommer 1991 vom Sohn Wilhelm Voigt der Heimatstube übergeben. Sie hatte lange Zeit auf dem Heuboden gelegen. Das Foto des Hobby-Fotografen Dost aus Niederlungwitz war glücklicherweise auch noch vorhanden. Nach einer mündlichen Überlieferung gab es noch Jahre später "Verstimmungen" zwischen den gräflichen Jägern und den Schützen der Jagdpächter aus Glauchau, wozu auch der Färbereibesitzer Paul Vogel gehörte.



Max Voigt schoß 1928 den letzten Rothirsch

Zwischen Glauchau und Lichtenstein erstreckt sich mit 748 ha der Rümpfwald als zweitgrößtes geschlossenes Waldgebiet des Erzgebirgischen Beckens. Bis 1800 herrschten im Rümpfwald Tannen und Weißfichten vor. Nach dem totalen Ausfall der Tannen erfolgten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts größere Anpflanzungen von Lärchen. Neue Aufforstungen mit Weymouthskiefern im zentralen Teil und mit Stehfichten bei St. Egidien geben einen Ausblick auf zukünftige Waldbilder (Lt. Werte unserer Heimat, Band 35). Natürlich wird nach neuesten Erfahrungen, die in Ver-

bindung mit der Umweltverschmutzung gemacht wurden, verstärkt auch Laubgehölz angepflanzt, so daß der Rümpfwald als Mischwald angesehen werden kann. Früher galt er als wildreich. Die Feudalherren schätzten ihn als Jagdgebiet, während die Fronbauern unter den Wildschäden und Belästigungen litten, die sich durch Jagddienste ergaben. Zur Bekämpfung der Wolfsplage gab es noch im 18. Jahrhundert Prämien: "Vor (für) einen Wolf zu erlegen oder in Wolfsgruben zu fangen einen Gulden."

Auch vom Text an der "Schwarzen Tafel", die z. Z. wieder neu beschriftet wird, ist vom Wildreichtum folgendes zu erfahren:

"Den 13 ten Dec. 1824 wurden bei dem von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen Carl Heinrich Alban von Schönburg-Forderglauchau, Wechselburg und Penig in der niedern Rümpe abgehaltenen und eingestellten Hirschjagen in der Stellung an den schwarzen Teichen 14 Stück Rothwild und 2 Rehe erlegt.

Den 19 ten Dec. 1825 wurde von Sr. Erlaucht ebenfalls ein Hirschjagen in der niedern Rümpe Stellung an den schwarzen Teichen abgehalten und 11 Stück Rothwild und 2 Rehe erlegt."

Im Rümpfwald zwischen Mülsen- und Lungwitzbach entspringt eine Vielzahl kleiner Nebenbäche. Jetzt kennen wir noch den "Haugkbach" im Kühlen Grund, der seinen Namen vom Bauernhof Haugk erhalten hat. Dieses Gehöft (früher Haus-Nr. 165) stand an der Kreuzung nach Lichtenstein gegenüber vom Gasthof "Zum Schwan" und brannte in den 60er Jahren ab.

Der "Tempelbach" an der Thurmerstraße hatte allein 6 kleine Zuflüsse aus dem Waldgebiet, wovon jetzt nur noch 4 Wasser führen.

Noch um das Jahr 1860 soll sich der Rümpfwald bis weit an das Dorf heran ausgedehnt haben. So reichte er nach Überlieferung einer alten Bäuerin (Minna Dörr) bis an die letzten Häuser auf dem Strassenberg. Auch strichweise auf der Südwestseite unseres Tales bis an die Gehöfte auf der Höhe der jetzigen Bergschule.

Ein Anziehungspunkt schon vieler Generationen ist im Rümpfwald die "Steinerne Kuh". Ein Naturdenkmal in Tiergestalt, das durch das Ablösen nicht verkieselter und daher leicht verwitterbarer Teile entstanden ist. Demnächst wird ein schon immer bestandener Bauernweg neu markiert und somit sicherlich noch mehr Wander- und Heimatfreunde dahin führen. Er beginnt zwischen "Eulenhau" und Schulbergweg.

Der Waldname "Rümpf" braucht vielleicht noch eine Erklärung. Dazu hilft uns wieder Band 35 "Werte unserer Heimat" wo geschrieben steht:

("1518 ... ein holtz so an der Rümpe gelegen") und die davon abgeleiteten Namen der Einzelsiedlungen Klein- und Großrümpe bei Lichtenstein werden von Heimatforscher Hengst als ursprüngliche Wald- bzw. Flurnamen gedeutet (rumph = Baumstumpf).

Da einst das ganze Erzgebirge vom großen, undurchdringlichen "Miriquidiwald" überzogen war und der Rümpfwald sich am Rande befand oder als Ausläufer betrachtet werden kann, stellt er gewissermaßen einen "Rest" dar. Wenn nun

der Baumstumpf der Rest des Baumes ist und ein Randholz auch als Rest gesehen wird, kann man auch das Wort "Rümpf" verstehen.

Jetzt wird auch der sprachliche Dorfausdruck erklärlich, den der Einheimische verwendet, wenn er sein **letztes** Brotstück das "Rümpfel" oder "Rämpfel" in den schwarzen Kaffee einbrockt und mit klarem Zucker aufgeweicht ißt.

Welche Tiere können wir mit etwas Glück gegenwärtig im Rümpfwald antreffen? Nach einem Gespräch mit dem langjährigen Rümpfwaldförster Manfred Müller und dem Jagdpächter im Gemeinde-Territorium von St. Egidien, Herrn Rainer Floss, ein gelernter Forstbeamter und leidenschaftlicher Jäger, gibt es im gesamten Einzugsgebiet von Ebersbach bis hinauf nach Neuschönburg wieder ca. 150 Damhirsche in den Farben weiß bis schwarz, wovon weiß aber nicht gewünscht ist. Im Jahre 1979 wurden 12 und 1980 nochmals 6 Tiere aus dem Gehege freigelassen. Sie haben sich stark vermehrt und stellen jetzt die dominierende Wildart dar. Auch das Rehwild ist stark vertreten. Vorhanden ist noch der Dachs, der Fuchs und Hase, die große Waldohr-Eule und der Waldkautz.

Das außerdem in Überzahl anzutreffende Schwarzwild mit Rotten bis zu 26 Stück, wird gegenwärtig auf Feld-, Flur- und Waldgebieten stark bekämpft.

Die Tiere müssen erlegt werden, um den Bestand auf ein normales Maß zu verringern. Die Zahl der Wildschweine habe sich seit dem Frühjahr, wo es etwa 10000 Tiere im Freistaat Sachsen gab, um 80 % vergrößert.

Interessant war noch von Herrn Floss zu erfahren, daß es hinter der Bahnlinie, im Wald- und Flurgebiet zwischen Kuhschnappel und Lobsdorf, auch wieder Fasane und Rebhühner gibt. Dort allerdings müssen die Füchse in Grenzen gehalten werden, weil sie dem Niederwild großen Schaden zufügen können. Außerdem sind in seinem Jagdgebiet noch 4 Fischreiher einige Bussarde und 1 Milan-Pärchen beheimatet, welches dieses Jahr 3 Junge aufzog.

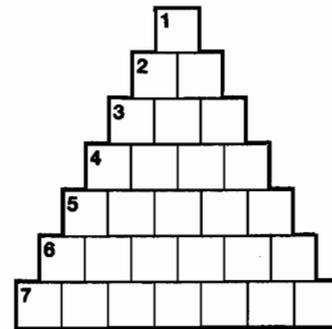
Alle Natur- und Heimatfreunde können sich also über die sich langsam erholende Umwelt nach Schließung der Nikelhütte und Auflösung der LPG-Großflächenwirtschaft recht freuen.

Gottfried Keller



Auch der Haugbach führte 1954 Hochwasser. Rechts die Scheune vom Vierseitenhof Kurt Haugk

Rätsellecke



Die Pyramide

Du beginnst mit einem Buchstaben, fügst in jeder Reihe stufenweise jeweils einen Buchstaben hinzu und bildest auf diese Weise immer wieder neue Wörter der angegebenen Bedeutungen. Die Buchstaben können von Reihe zu Reihe umgestellt werden.

- 1 der neunzehnte Buchstabe des Alphabets
- 2 auf diese Weise
- 3 Windrichtung
- 4 Verkehrsanstalt
- 5 Zuruf beim Trinken
- 6 dekoratives Plakat
- 7 Einspruch

Schüttelrätsel

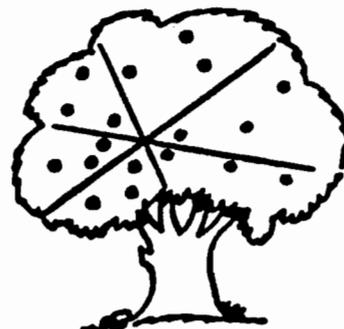
legal - Sirene - Prost - Strich - Schuh - Echse - Schein - Stunk

Durch Schütteln der Buchstaben sind neue Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben eine Gabe ergeben.

1. Drei Esel stehen in einem Stall. Welcher ist der Klügste?
2. Es brennt Tag und Nacht und verbrennt doch nie.

Auflösung der Rätsel des Vormonats

1. Auf der Milchstraße
2. beim Zirkus
3. wenn er schweigt
4. forsch, Storch, Ingrid, Strafe, Chemie = Fotografie
- 5.



Die Bücherecke

In der Bücherei können nicht nur Bücher, sondern auch Schallplatten und Kassetten ausgeliehen werden.

Unser Angebot für Kinder:

Barbie	und der kleine Hund Taps
Barbie	und der Opernball
Alf	Die Hawaii-Party
Alf	Es war einmal ein Komiker
Alf	Genie und Wahnsinn
Wendy	rettet eine Freundin
Wendy	und der Isländer
Wendy	und ein Fohlen für Vanessa
Knight Rider	Wie alles begann
Knight Rider	Wettlauf mit dem Tod
Knight Rider	KITT-Napping
Knight Rider	Eine schreckliche Falle
Tom und Jerry	Entführt
Tom und Jerry	Verkannte Freunde
Reiterhof Dreililien	Wir lieben die Natur
Fünf Freunde	und das Burgverlies
Fünf Freunde	als Retter in der Not
Fünf Freunde	helfen ihren Kameraden

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus unserem Bestand.
Für die etwas ältere Generation bieten wir an:

Engelbert	Die großen Erfolge
Roy Black	Dafür danke ich dir
Heino	Ein Lied aus der Heimat
Peter Alexander	Verliebte Jahre
Karel Gott	
Nino de Angelo	
Udo Lindenberg	
Stefan Waggershausen:	Weil ich dich liebe

Für Freunde der Klassischen Musik haben wir Schallplatten und Kassetten von

Johann Sebastian Bach
Wolfgang Amadeus Mozart
Ludwig van Beethoven
Franz Schubert
Johannes Brahms
Robert Schumann
Antonin Dvorak
Georg Phillip Telemann

und noch viele andere bekannte Komponisten.

Bitte besuchen Sie uns

mittwochs von 14.00 - 17.00 Uhr in der Bahnhofstr. 11



Was sonst noch interessiert ...

Erziehungsgeld wird bei Geburten ab 1993 länger gezahlt:

Beitragsfreie Versicherung bei der Krankenkasse auf 36 Monate erhöht

Die Bezugsdauer für das Erziehungsgeld bei Geburten ab dem 1. Januar 1993 erhöht sich nach Angaben der Kaufmännischen Krankenkasse - KKH - von 18 auf 24 Monate.

36 statt 18 Monate beträgt dagegen schon im laufenden Jahr der Erziehungsurlaub für Kinder, die nach dem 31. Dezember 1991 geboren wurden. Die in aller Regel beitragsfreie Mitgliedschaft in einer der rund 1200 Krankenkassen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wurde 1992 laut KKH um 18 auf 36 Monate verlängert.

Weitere Bestimmungen, die schon im laufenden Jahr gelten: Auch die Väter nichtehelicher Kinder können Erziehungsurlaub und Erziehungsgeld erhalten. Bis zu dreimal und nicht mehr nur einmal ist der Wechsel zwischen Mutter und Vater bei der Inanspruchnahme des Erziehungsurlaubes möglich. Aufgrund der erweiterten Härteklauseel können in bestimmten Fällen auch Großeltern Erziehungsgeld erhalten.

Daneben hat die Bundesregierung den Kündigungsschutz auf 36 Monate verlängert. Auch wurde die Möglichkeit der Teilzeitarbeit im Zusammenhang mit dem Anspruch auf Erziehungsgeld erweitert.

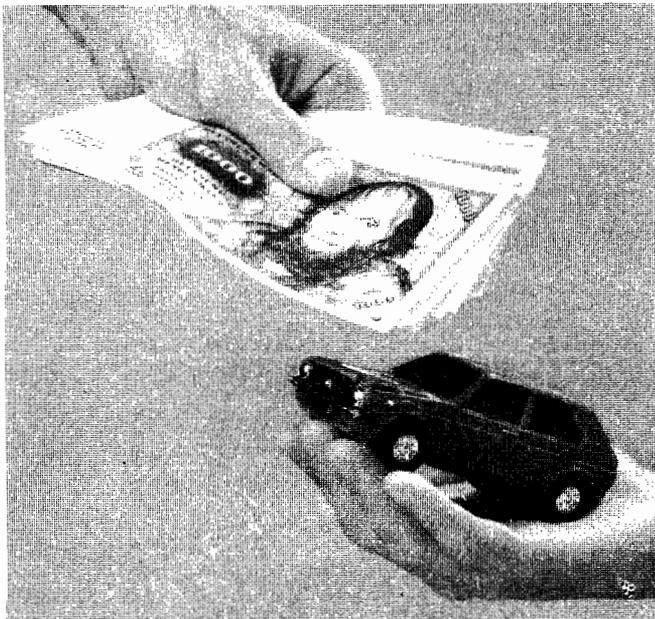
Weitere Bestimmungen, die schon im laufenden Jahr gelten: Auch die Väter nichtehelicher Kinder können Erziehungsurlaub und Erziehungsgeld erhalten, dies seit Anfang 1992 unter den Voraussetzungen, daß sie mit dem Kind in einem Haushalt leben und daß die Mutter einverstanden ist. Bis zu dreimal und nicht mehr nur einmal ist der Wechsel zwischen Mutter und Vater bei der Inanspruchnahme des Erziehungsurlaubes möglich.

Aufgrund der erweiterten Härteklauseel können auch Großeltern Erziehungsgeld erhalten, und zwar seit Anfang 1992 nach Angaben der KKH dann, wenn das Enkelkind bei ihnen lebt, weil der betreuende Elternteil verstorben oder so schwer erkrankt oder behindert ist, daß er das Kind nicht erziehen kann.

Daneben hat die Bundesregierung den Kündigungsschutz auf 36 Monate verlängert; die Möglichkeit der Teilzeitarbeit wurde erweitert. Noch Ende 1991 war Teilzeitarbeit bis zu 19 Stunden für den Anspruch auf Erziehungsgeld nur dann unschädlich, wenn ausschließlich beim eigenen Arbeitgeber gearbeitet wurde.

Seit Anfang 1992 können Erziehungsgeldempfänger auch bei einem anderen Arbeitgeber beschäftigt sein, wenn der eigene Chef damit einverstanden ist. Dieses Einverständnis kann er nur aus zwingenden betrieblichen Interessen verweigern. Auch schließt die Teilnahme an beruflicher Fortbildung oder Umschulung einen Anspruch auf Erziehungsgeld nicht mehr aus.

Schützen Sie sich vor Gebrauchtwagenschwindel



- Prüfen Sie den Gebrauchtwagen anhand einer Checkliste und bestehen Sie auf einer angemessenen Probefahrt.
- Lassen Sie sich alle Zusicherungen schriftlich geben.
- Vergleichen Sie die Angaben in den Fahrzeugpapieren mit denen am Fahrzeug.

Wir wollen, daß Sie sicher leben.



Ihre Polizei.

IHR PARTNER FÜR ALLE GELDGESCHÄFTE - SPARKASSE 

Anzeigen im Mitteilungsblatt informieren, helfen und machen Freude!

Die Kriminalpolizei rät:

Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung.

Informieren Sie sofort die Polizei (Notruf 110), wenn Sie Zeuge einer Straftat werden.

Wir wollen, daß Sie sicher leben. Ihre Polizei.



★ Weihnachts- und Neujahrs- ★ ★ Glückwunsch-Anzeigen

Sicherlich wollen Sie Ihren Geschäftsfreunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel Ihre Glückwünsche mitteilen. Eine Glückwunsch-Anzeige im örtlichen Mitteilungsblatt ist dazu am besten geeignet.

Um Ihnen die Gestaltung zu erleichtern, bieten wir, wie im letzten Jahr, eine große Auswahl von vorgefertigten Entwürfen an.



Fragen Sie im Landratsamt nach oder rufen Sie uns an. Sie erhalten dann unsere Entwürfe kostenlos zur Verfügung gestellt.

Den Redaktionsschluß für Ihre Weihnachts- bzw. Neujahrsanzeige erfahren Sie bei Ihrem Landratsamt.

SECUNDO-VERLAG NEUMARK • Tel. Amt Neumark 8009